



XVIII.

Magnus von Wedderkop.

Die Herzoglich Schleswigische Stadt Husum hat die Ehre, diesen großen Staatsmann im Jahre 1638. hervorgebracht zu haben. Seine Vorfahren leiteten, wie es heißt, ihren Ursprung aus einem adelichen Geschlechte in Geldern her, und wendeten sich, der Religion wegen, nach Franken. Henning Wedderkop, sein Vater, war ehemals Römischkaiserlicher Hauptmann gewesen, und zur Geburtszeit des Sohnes ein Kaufmann, oder, welches Hojer sagt, ein Kupferschmidt; der Großvater aber, Joachim Wedderkop, hatte als Obristlieutenant in den Spanischen Niederlanden gelebt, und zuerst den Aufenthalt im Fränkischen gewählt.

Magnus Wedderkop gieng von der Schule seiner Vaterstadt auf das Lübeckische Gymnasium, wo er über fünf Jahre zubrachte, und vorzüglich Heint. Bangerts Unterweisung genoß. Zu Helmstädt fieng er zwar die höhern Studien an, blieb jedoch nur einige Monate daselbst, weil er glaubte, seine Absichten zu Jena glücklicher zu erreichen. Hier trieb er die philosophischen und mathematischen Wissenschaften, wozu ihm vor allen andern Lehrern Erhard Weigel behülflich war: in der
Jugl. Beytr. 4 B. 28 St. N Rechts-